

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 45 (1938)

Heft: 9

Rubrik: Markt- und Mode-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

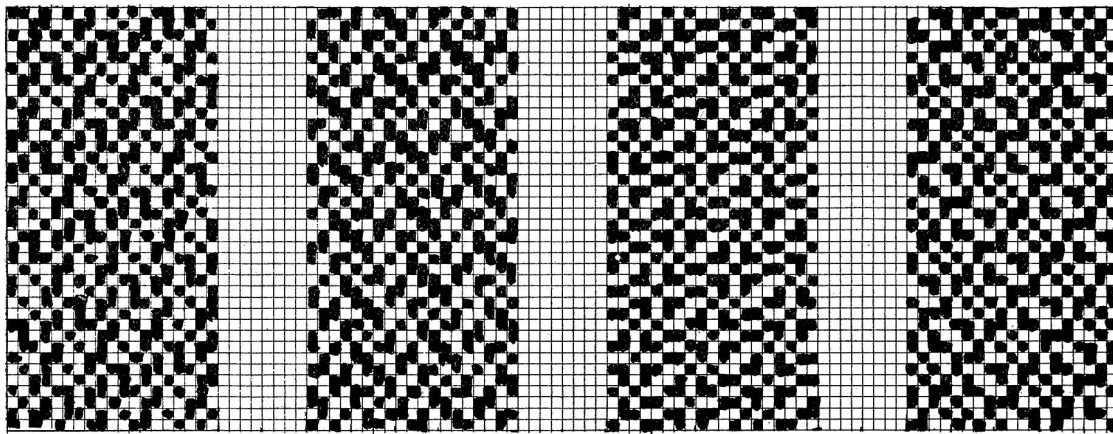
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Patronen 9

10

11

12

Die Bindungsgruppe 9—12 zeigt vier derartige Beispiele. Diese sind der Reihe nach mit Sprung 5, 6, 7 und 8 aufgebaut.

Es ist ganz selbstverständlich, daß nicht jeder Versuch befriedigen wird; bei einiger Uebung aber wird man rasch

Erfolg haben. So kann man sich auf einfache Weise eine Sammlung von Sablébindungen auf die verschiedensten Schaffzahlen anlegen, die sich im gegebenen Moment günstig verwerten lassen.

Praktikus.

FÄRBEREI - APPRETUR

Neue Farbstoffe und Musterkarten

J. R. Geigy A.-G., Basel.

Diphenylechtblau 10GL (Zirkular 980). Dieser neue Direktfarbstoff ist ein weiterer hochlichtechter Vertreter seiner Gruppe. Er dient zum Färben von Baumwolle, Zellulosekunstseiden usw. und ergibt eine grünstichige Blauance. In bezug auf Lichtechtheit übertrifft er die älteren Marken Diphenylechtblau 8GL, 4GL usw. und ist noch etwas grünstichiger als erstere. Der Farbstoff wird für Vorhang-, Möbel- und Dekorationsstoffe empfohlen. Auch in der Halbwoölfärberei bzw. für Zellulose-Woll-Gemische kann er gute Dienste leisten beim Nachdecken der vegetabilen Fasern, wobei die Wolle fast weiß bleibt. Effekte aus Acetatkunstseide werden nicht angefärbt. Der neue Farbstoff ist überdies vorzüglich ätzbar.

Diphenylechtblaurot B (Zirkular 981). Dieses Produkt eignet sich sehr gut zum Färben von Mischgeweben aus Baumwolle-Zellulosekunstseiden. Es zeichnet sich durch eine gut egalisierende, klare Blaurotnuance aus, die sich neutral und alkalisch vorzüglich ätzen läßt. Effekte aus Acetatkunstseide bleiben praktisch weiß.

Polarbrillantrot 5G (Zirkular 982). Das bekannte Polarbrillantrot-Sortiment wird durch diesen gelbstichigeren Ver-

treter günstig ergänzt. Polarbrillantrot 5G findet wie alle Polarfarbstoffe Verwendung auf Wolle in allen Fabrikationsstadien, überall, wo es auf große Lebhaftigkeit, gute Lichtechtheit und gute Naßechnheiten ankommt. Infolge seiner genügenden Seewasserechtheit ist es auch besonders zur Herstellung von Badeartikeln auf Wolle zu empfehlen. Weitere Anwendungsgebiete sind: Naturseidenfärberei, direkter Druck auf Wolle, direkter Druck auf Naturseide.

Tinonchlorbraun GR, Tinonchlorbraun GRF (Zirkular 983). Diese zwei neuen Farbstoffe gehören dem Küpen-Sortiment an und sind mit den bestmöglichen Echtheitseigenschaften ausgestattet. Sie eignen sich für die Baumwoll- und Kunstseidenechtfärberei und infolge ihrer vorzüglichen Lichtechtheit besonders für Vorhang- und Markisenstoffe, Möbelstoffe usw., sowie für den Buntbleicheartikel (Sodachlor-Verfahren oder kombinierte Chlorsuperoxydbleiche).

Polarbrillantrot BN conc. (Zirkular 987). Im Gegensatz zu der älteren Marke Polarbrillantrot B conc. ist das neue Produkt sehr gut alkaliecht und besitzt die gleich guten Gesamtechtheitseigenschaften wie dieses. Das Verwendungsgebiet ist das für Polarfarbstoffe übliche. Außerdem kann Polarbrillantrot BN conc. noch zum Nuancieren von Chromfärbungen Verwendung finden, da es chrombeständig ist.

MARKT- UND MODE-BERICHTE

Rohseide

Ostasiatische Grègen

Zürich, den 30. August 1938. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Wir können auf eine Woche zurückblicken, welche anfänglich noch ordentlich Nachfrage brachte, aber über das Wochenende eine sehr ruhige Geschäftslage zeigte.

Yokohama/Kobe: Vorläufige private Schätzungen gehen dahin, daß die Sommer/Herbst-Kokonsernte gleich wie die Frühjahrsernte um ungefähr 15% unter dem Vorjahre bleiben dürfte. Bei guter Nachfrage für prompt verschiffbare Ware und größerer Zurückhaltung der Spinner bezüglich entfernter Lieferung konnten sich die Preise im Verlaufe der Berichtswoche zunächst befestigen, um aber in den letzten Tagen wieder etwas nachzugeben. Die Eigner verlangen heute:

Filatures Extra Extra A	13/15 weiß	prompte Versch.	Fr. 18.—
" Extra Extra Crack	13/15 "	" "	" 18.25
" Triple Extra	13/15 "	" "	" 18 ³ / _s
" Grand Extra Extra	20/22 "	" "	" 17 ³ / _s
" Grand Extra Extra	20/22 gelb	" "	" 17 ³ / _s

Für entfernte Verschiffung stellen sich die Preise nur sehr wenig darunter.

Shanghai: Der Kurs des Shanghai-Dollars bleibt weiterhin fest und da auch die Spinner auf ihren Preisen beharren, gestaltet sich das Geschäft sehr mühsam, und es kommen nur wenige Abschlüsse zustande. Die Spinner verlangen:

Chine fil. Extra B moy. Jap. st. rer. 1er 20/22 Nov.-Versch. Fr. 16 ⁵/_s

Canton: Die 5. Ernte wird auf 5000 Ballen geschätzt gegenüber 4500 Ballen des letzten Jahres. Die Spinner sind eine Kleinigkeit entgegenkommender geworden, sodaß einige Geschäfte ermöglicht worden sind. Die Spinner notieren heute:

Filat. Petit Extra A fav.	13/15	September-Verschiffung	Fr. 12.50
" Petit Extra C fav.	13/15	" "	" 12 ³ / _s
" Best I fav. B. n. st.	20/22	" "	" 10 ³ / _s

New York: Die Nachrichten betreffs des Seidenverbrauchs in den U. S. A. lauten weiterhin günstig und der Markt in New York war eher fest, bis die dortige Effektenbörse infolge Befürchtungen wegen der politischen Lage in

Europa einen Kurseinbruch zeigte. Die Rohseidenbörse wurde dadurch ebenfalls schwächer, zeigte aber verhältnismäßig gute Widerstandskraft. Die gestrigen Schlussnotierungen waren \$ 1.69 für September und \$ 1.64½ für April 1939, also nur wenig unter denjenigen der Vorwoche.

Seidenwaren

Krefeld, den 31. August 1938. Die Geschäftslage in der Seiden- und Samtindustrie hat sich in der letzten Zeit wieder gebessert. Der Auftragseingang aus dem In- und Ausland hat zugenommen, so daß die Beschäftigung wieder eine bessere ist. Der Sommerschlußverkauf hat bei dem heißen Wetter einen guten Verlauf genommen, wodurch die verbliebenen großen Lager in Sommerstoffen zum guten Teil geräumt worden sind. Damit ist nun auch wieder eine bessere Startgrundlage für den Herbst geschaffen worden.

Die neue Mode in Kleiderstoffen begünstigt neben den glatten Geweben, auch die reliefartig gemusterten Stoffe, so daß die Cloqués und Matelassés im Herbst wieder zur Geltung kommen. Auch die Mooskreppqualitäten treten wieder mehr in den Vordergrund und im übrigen die verschiedenen Kreppgewebe in doppelseitiger Aufmachung mit Glanzabseite. Auch Taffetgewebe werden in neuartiger Aufmachung und Ausstattung gebracht. Daneben bleiben die bestickten Stoffe und die Stoffe mit Stickereieffekten und ebenso auch die Spitzengewebe weiter noch in Gunst, wenigstens für elegante Festkleidung.

Erfreulich für die Krawattenstoffindustrie ist, daß mit der neuen Saison die kunstseidenen und reinseidenen besseren Krawattenstoffe wieder mehr zur Geltung gelangen und sich hier nun wieder ein größerer Markt öffnet. Mit Genugtuung wird festgestellt, daß neben dem Inland auch das Ausland wieder unternehmungslustiger ist und im Hinblick auf das Herbst- und Weihnachtsgeschäft wieder größere Aufträge erteilt, da die Kollektionen mit ihren neuartigen Streifen-, Schotten-, Perser- und Türkenmustern, Brokatstickereien, kleinen Zier- und Schmuckmotiven usw. wieder gute Aufnahme gefunden haben.

Neben den deutschen Krawattenstoffen treten nunmehr auch die österreichischen Krawattenstoffe und Krawatten mit auf dem Markt auf. Es handelt sich dabei um dicht gewebte Stoffe mit fein ziselierten kleinen und größeren Zier- und Schmuckmotiven in stickereiähnlicher Ausführung. Sie sind sehr schön, werden aber von den Krawattenfabrikanten immer wieder als teuer bezeichnet. Es soll hier eine besser ausgeglichene Kalkulations- und Preisgrundlage geschaffen werden. Man darf jedoch annehmen, daß bei der vorhandenen Neigung für die Ostmark die Erzeugnisse aus dem dortigen Industriegebiet rasch den Weg zum großdeutschen Markt und auch ins Ausland finden werden; um so mehr als es sich um besondere Qualitäts- und Geschmacksleistungen handelt.

In der Schirmstoffweberei ist nunmehr wieder ein Umschwung zum Besseren eingetreten, so daß die Webereien wieder mehr zu tun haben und ein besseres Geschäft verzeichnen können. Die Mode wird immer bunter und greift viel zu kleinen Karos- und Schottenmustern in roten, rotbraunen, blauen und anderen bunten Farbkombinationen.

In der Samt- und Plüschweberei hat sich das Geschäft zu Beginn der neuen Saison gleichfalls gebessert. Gefragt wird neben Kleider- und Plüschsamt auch wieder Schal-samt, da Samtschals und Samtkrawatten sich im vergangenen Jahr sehr gut eingeführt und groß entwickelt haben. Man hofft, daß sich das Geschäft in der nächsten Zeit noch weiter entwickeln wird.

Im ganzen ist man also zu Beginn der neuen Herbstsaison wieder zuversichtlicher und unternehmungslustiger gestimmt und rechnet mit einem neu ansteigenden Auslandsgeschäft und mit einer günstigen Fortentwicklung auf dem Inlandsmarkt.
kg.

London, 31. August 1938. In dem am 10. August veröffentlichten Index der industriellen Produktion Großbritanniens fällt vor allem der Rückgang von 21% in der Textilindustrie auf. Dieser bedauerliche Ausfall bezieht sich auf alle Zweige der britischen Textilindustrie und ist fast doppelt so groß wie z. B. der Rückgang der Kohlenindustrie. Die Ausfuhr von Baumwollwaren am Stück betrug im vergangenen Monat noch £ 2 584 541 verglichen mit £ 4 241 703 im gleichen Monat des Vorjahres.

Die „Calico Printers“ einer der wichtigsten Textil-Konzerne in England, der Spinnereien, Webereien, Färbereien und Druckereien umfaßt, schloß das vergangene Jahr mit einem Nettoverlust von £ 93 000 ab verglichen mit einem Nettogewinn von ca. £ 116 000 im vorhergehenden Jahr. Es wird ausgeführt, daß es sich um das ungünstigste Ergebnis handelt seit dem Verlust von £ 175 000 im Jahre 1931. Es ist somit der Firma nicht möglich eine Dividende auszurichten, und diese ist nun im Verzug seit 1935. Da der Verlust im soeben abgeschlossenen Jahr größer ist als der Vortrag im Jahre vorher, müssen dem Reservefond £ 50 000 entnommen werden.

Kunstseide. Die Produktion ist in den vergangenen 6 Monaten mit lbs 73,04 Mill. beträchtlich hinter dem Produktionsstand des Vorjahres von lbs 75,9 Mill. zurückgeblieben. Besonders ausgeprägt ist der Rückschlag bei der Stapelfaser- und Schappe-Erzeugung, die um ca. 10% gesunken ist. Die Rayonproduktion sank um 2% von 59,62 auf 58,35 Mill. lbs. Ein weiterer Beweis, daß die besseren Qualitäten vom Preissturz und der Krise weniger erfaßt wurden. Die Firma Courtaulds schloß bekanntlich im Juni eine ihrer Fabriken. Vom 27. August an werden zwei weitere Betriebe für drei Wochen schließen. Es wird berichtet, daß die Expansionspläne für die nächste Zukunft erheblich beschnitten wurden. In vielen beteiligten Kreisen verfolgt man mit größter Aufmerksamkeit die weitere Entwicklung der Preislage. Jedenfalls wäre man nicht überrascht, wenn die im letzten Jahr in Kraft getretenen Preisaufschläge wieder rückgängig gemacht würden. Der Markt wird durch die Vormachtstellung von Courtaulds und Cellanese wohl mit 90% beherrscht, sollte aber die Marktsituation noch gespannter werden, braucht es oft nur den Einbruch einer kleineren Fabrik, um einen allgemeinen Preissturz auszulösen.

Die Situation in der Weberei hat sich nicht viel gebessert. Es sind wohl mehr Abschlüsse getätigt worden, aber das Geschäft ist immer noch lustlos und ruhig. Eine große Anzahl von Stühlen steht still.

Trotz allen forcierten Angeboten zu großen Verlustpreisen gelang es nicht die enormen Lager in Druck zu saldieren. Der Markt war bereits übersättigt und die Lager des Detailisten verkaufen nur schleppend. Es wird behauptet, daß von canadischen und Firmen aus den U. S. A., in Druck bereits wieder große Geschäfte getätigt wurden. Andererseits beklagen sich die englischen Drucker wegen dem zögernden Eingang von Neu-Gravuren. Eine große Anzahl von Konfektionären besuchten die U. S. A. und kauften fertige Kleider, die billiger zu stehen kommen als wenn in England fabriziert.

Einer der größten englischen Fabrikanten, der letztes Jahr sich speziell auf Kunstseidendruck spezialisierte, schloß mit einem Verlust von über £ 20 000 ab.

Anschließend an die im letzten Monatsbericht mitgeteilten Modetendenzen sind noch folgende Artikel vorzumerken. Poulf und Satin Poulf z. T. ganz aus Acetat erfreuen sich erneutem Interesse. Moire auf Poulf, Faille und vor allem auf Ottomanqualitäten versprechen einen momentanen Erfolg.

Seide: Die Marktsituation im Macclesfielddistrikt wird als sehr unbefriedigend beurteilt. Weitere Betriebe mußten einschränken und Zukunftsaussichten sind sehr pessimistisch einzuschätzen. Die Verhältnisse in diesem Distrikt sind jedoch glücklicherweise nicht allgemein zutreffend. Wenn auch das Seidengeschäft wie das in der Kunstseide unter Interessenlosigkeit leidet, so arbeiten andere Fabriken mit mehr Erfolg. Die Preise sind aber nach wie vor sehr gedrückt. In Crêpe de Chine und Georgette ist gegen die französische Konkurrenz kaum aufzukommen. In letzter Zeit ist auch wieder erneute schärfere Preisunterbietung von chinesischen Qualitäten. Den Publikationen vom „Board of Trade“ sind folgende Angaben über Importe nach England entnommen:

Seide am Stück :		Juni	Mai
von Frankreich	sq. yds.	350 091	429 742
Schweiz	„	82 225	65 618
Italien	„	19 362	16 046
Japan	„	434 942	621 195
Kunstseide am Stück :			
von Frankreich	„	120 116	116 747
Deutschland	„	175 390	244 030
Schweiz	„	62 000	86 266
Italien	„	58 345	36 756

Stoffe für den Winter 1938/39

Aus Paris wird uns berichtet:

Die Haute Couture bleibt bei ihrer Vorliebe für Garnituren. Man sieht daher Stoffe mit glatten Oberflächen und daneben außergewöhnlich prunkvolle Materialien für den Abend.

Die Linie unterstreicht die natürlichen weiblichen Körperformen, betonte Ärmel, modellierte Büste, sehr viel Falten und Plisses.

Einflüsse von persisch-iranischen Kunstwerken (Ausstellung der Bibliothek Nationale), Indien-Stoffe bei Mainbocher. Daneben am Abend Directoire-Kleider, spanische Krinolinen, Louis XV-Ranken und — neben Iran am wichtigsten — Mae West-Kleider.

Die iranisch-persischen Muster, netzartige Arabesken, kleine Ornamente, Streifenauftellungen, Medaillonstreifen sind interessant für die kleinen, geometrischen, den Fond bedeckenden Muster für die Sommerdrucke. Man glaubt in Fachkreisen für den Sommer an die kleinen Druckmuster aber, auf Fonds mit sehr starkem Relief, wie z. B. Cloqués, starke Bouclettes. Auf jeden Fall zeigen bereits die Vorbereitungen für die Frühjahrskollektionen in Stoffen einen spürbaren Unterschied mit der Wintermode.

Für den Winter brachte die Haute Couture für Mäntel Duvetines, Zibelines, gekämmte Langhaarqualitäten, Ratinés. Bemerkenswert die sehr glatten, dicken Qualitäten. Tweeds zum Teil zweifarbig und dreifarbig gemustert: Fischgräte grünweiß, daneben Bordeaux Streifen. Ueberhaupt scheinen die Createure immer zwei verschiedene klassische Herrenmuster zu einem Stoff zu verbinden. Breitgerippte Wollcôtelés, z. B. in Burgund und Lila, Grün und Savorra. Neu: ein Wollstoff wie ein unregelmäßiger Cloqué mit angewebtem Schottenrand. Dezente großgemusterte Pied de poule, kaum als solche erkennbar. Karrierte und gestreifte Tweeds werden so aufgerauht, daß durch das Ineinandergehen der Farben eine Regenbogenwirkung entsteht. Interessant: Wollchines und Sportstoffe aus vielfarbig lebhaft gezwirnten Garnen.

Wollkleider aus sehr weichen Kreppqualitäten. Viel Bouclettewolle, kaum erkennbare Diagonals und Gabardines. Wollromain und Wollgeorgette. Filzartige, dicke Flannels, daneben weiche Filze für Kleider. Wollstoffe in einfacher Ripsbindung für die Faltenkleider. Zweifarbig Nadelstreifen. Handstickerei-Effekte als Oberfläche. Handwebereien orientischer Art. Unregelmäßige Barrenmuster. Tuche, sehr dünn für Abendkleider.

Jerseys vom Jerseyvoile über Jerseysatin zu ganz dicken flachen Jerseys. Interessant die schuppenartigen Jerseylamés und die spitzenartigen Kunstseiden-Jerseys. Neu sogenannter Jersey-Rips. Viel Jersey-mousse.

Seiden fast alle sehr weich. Satin riche ist noch immer sehr wichtig. Viel zarte, transparente Mattkrepps. Sandkrepps. Ein Krepp mit netzartiger, aufliegender Oberfläche. Krepp mousse mit Rhodia. Gehämmerte Krepps. Cloqués, teils unregelmäßig, teils streng geordnet wie Medaillons, Streifen usw. Halb matte, halb glänzende Cloqués. Verschiedent-

lich bedruckte Cloqués. Gold und Silber Druck. Twill mit Chinémustern. Façonnés in matt und glänzend. (Façonnés als Druckfond für den Sommer 1939.) Moirés. Sehr viel Bordüren-Effekte, z. B. durch matelassierte Steppereien, durch Stickereien, durch Ansätze. Vorliebe für Ombrés, von oben nach unten. Auch ombrierte Garne. Druck Ton in Ton, bezw. Matt auf Glanz. Moiréartige Drucks. Mattkrepps zeigen Krackelierung durch glänzende Fäden. Glanz-Stoffe lösen sich in verschiedenfarbige Tupfenflächen auf (Ombrewirkung). Die winterlichen Goldregenmuster bringt man zum Sommer pastellfarben schattiert.

Doppelstoffe mit verschiedenfarbigen Seiten und gleichen Mustern. Als Druckmotive: Ketten, ineinander gehakte Ringe, Federn. Bemerkenswert die Versuche Drapierungen von Stoffen in Mattdruck zu wiederholen.

Faille ist viel zu sehen. Ausgezeichnet der Faille frappé von Alix. Man könnte den Stoff beinahe für Cloqué halten. Viel Faille chiné und Faille mit Moiréwirkung. Herrenhemdstreifen.

Mehr Samt als man erwartet hat. Baumwollsamte, kariert und gestreifter Seidensamt. Velourscotelé. In Riche-lieu-Manier gestickte, durchbrochene Samte. In Blattranken- oder Blütenmuster gepreßter Velours. Velours Jacquards. Ganz weiche, matte Kunstseidensamte, zum Teil mit Metall-effekten. Neu: ein wasserfester, d. h. waschbarer Seidensamt, der sehr matt ist.

Lamés und Metalleffekte sind häufiger denn je. Dünne Lamévoiles und ebenfalls dünne Laméjerseys. Brokate im Stil Louis XV. Mi-végétal, mi-metal Lamés, die sehr weich fallen. Bestickte, sehr weiche Lamégeorgettes. Chiné-Effekte. Georgettes mit metallischen Effektfäden. Samt mit Metallschuß. Gehämmerte Lamés. Kunstseidencloués mit Metall und metaldurchschossene Damassés. Metalbrochés. Silber- und Gold-Druck auf Samt, Faille, Satin Duchesse. Für Abendmäntel ganz dicke Kunstseidenkette mit Schuß aus ganz feinen Goldfäden. Wollen mit eingewebten Goldrändern. Seiden mit aufliegendem Goldnetz; Laméripse, zum Teil moiriert.

An Farben die ganze Skala der Braun von coralline über alle Herbstlaubtöne, zu Neger, Terra, Schokolade und Milchkaffee, Rostrot, orangefarbenes Savorra, Rostbraun (gern mit schwarz verbunden), daneben sehr violette Nuancen, etwa Korinth. Ueberall taucht Perlgrau, Steingrau, Maulwurf auf. Viel Obsttöne wie Pflaumenblau, „reife Pflaume“, cerise für den Abend, Apfelrot. Sehr viel violette Töne, Cyclamen, Bischofslila, Fuchsia, mauve und pervenche. Als Blau das Fahnenblau der französischen Flagge, daneben sehr dunkle etwas violette Rot, Aubergine und Bourgoigne. Sehr wichtig ist die grüne Skala, das schwärzliche Petroleum, Myrrthen, Taxus, ein gelbes Olive.

Für den Abend viel persisch Rosa (zwischen shoking und Altrosa), zarte Orangentöne, Hellblau, Pervenche, alle Pastellfarben. Perlgrau mit Mais. Sehr viel Weiß, das in der Sommermode vorherrschen dürfte.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Die Firma **H. Leemann & Co.**, Seidenfabrikation, in Brugg, hat ihren Sitz nach Zürich 1 verlegt. An Stelle des infolge Todes aus der Firma ausgeschiedenen Heinrich Leemann tritt dessen Sohn Ernst Heinrich Leemann, von Russikon, in Brugg, als unbeschränkt haftender Gesellschafter in die Firma ein; seine bisherige Prokura wie auch die Prokura von Fr. Trudy Leemann sind erloschen. Bureau: Talstraße 65.

In der Kollektivgesellschaft **Robt. Schwarzenbach & Co.**, Seidenstoff-Fabrikation, in Thalwil, ist die Prokura von Robert Zürcher erloschen. Dagegen erteilt die Firma zwei Einzelprokuren an Edwin Alfred Schwarzenbach, in Rüslikon, und an Dr. Hans H. Schwarzenbach, in Horgen, beide von Thalwil.

Die **Neue Seidenstoffweberei Adliswil**, bisher in Adliswil, hat ihre Statuten abgeändert und den Sitz nach Arth (Schwyz) verlegt. Die Firma wurde abgeändert auf „EMAR Seidenstoffweberei A.-G.“.

Aktiengesellschaft Stünzi Söhne, mit Hauptsitz in Horgen und Filiale in Lachen (Schwyz). Otto Stünzi-Baumann, Prä-

sident, ist aus dem Verwaltungsrate ausgeschieden und somit dessen Einzelunterschrift erloschen. Als Präsident des Verwaltungsrates wurde ernannt Walter Stünzi, von Horgen, in New-York. Er führt wie bisher Einzelunterschrift. Die bisherigen nicht zeichnungsberechtigten Mitglieder des Verwaltungsrates Dr. Franz Meyer-Stünzi, von Oberhelfenschwil (St. Gallen), in Zürich, und Walter Schoeller-Meyer, von und in Zürich, führen nunmehr Einzelunterschrift.

In der **Seiden-Textil-Aktiengesellschaft**, in Zürich, ist die Prokura von Willy Jores erloschen. Dagegen erteilt der Verwaltungsrat eine weitere Kollektivprokura an Franz Busch, von und in Zürich.

Aktiengesellschaft für Russische Baumwoll-Industrie, mit Sitz in Glarus. Gründung von Etablissements auf dem Gebiete der Baumwollindustrie in Rußland. Als weitere Mitglieder des Verwaltungsrates wurden gewählt Dr. J. Harry Schaeppi, von und in Mitlödi, als Präsident, und Direktor Carl Bühler, von Winterthur, in Zürich, als Mitglied. Heinrich Wintsch ist als Präsident zurückgetreten, verbleibt aber als Mitglied; er wohnt nun in Rüslikon.